

# Handwerk in Rheinhausen

Donnerstag, 14. April 2016

INFOS & SERVICE ONLINE UNTER [WWW.HWK.DE](http://WWW.HWK.DE)

Nr. 7



## KURSANGEBOTE

### Lehrgänge in Mainz

Geprüfte/r Betriebswirt/in (HwO):  
Wochenendkurs  
20.5.2016 - 29.7.2017

### Ausbildereignung (AEVO):

Vollzeitkurs  
9. - 13.5.2016

### Tagesseminare:

Verringerung des Krankenstandes  
25.6.2016/ 9 bis 15 Uhr  
Gebühr: 99 Euro  
Arbeitsvertrag und Kündigung  
9.7.2016/ 9 bis 15 Uhr  
Gebühr: 99 Euro

### Lehrgänge in Alzey

Geprüfte/r Betriebswirt/in (HwO):  
Abendkurs  
18.5.2016 - 30.10.2017

### Komzet

Zertifikatslehrgang „Betriebliche/  
Datenschutzbeauftragte/r“  
3. - 4.6.2016

## KONTAKT

### Weiterbildung und Meistervorbereitung:

Stefan Kehrer, Tel.: 06131/ 99 92 716,  
E-Mail: s.kehrer@hwk.de; Katrin Telch,  
Tel.: 06131/ 99 92 17, E-Mail: k.telch@  
hwk.de; Nadja Sälzer, Tel.: 06131/ 99 92  
714, E-Mail: n.saelzer@hwk.de

### IT-Bereich:

Jürgen Schüller, Tel.: 06131/ 99 92 61, E-  
Mail: j.schueler@hwk.de

### Unternehmensberatung

Dr. Matthias Langner, Tel.: 06131/ 99  
92 711, E-Mail: m.langner@hwk.de; Axel  
Rossa, Tel.: 06131/ 99 92 712, E-Mail:  
a.rossa@hwk.de

### Rechtsberatung:

Hasko Externbrink, Tel.: 06131/ 99 92  
12, E-Mail: h.externbrink@hwk.de; Tarik  
Karabulut, Tel.: 06131/ 99 92 330,  
E-Mail: t.karabulut@hwk.de; Kirsten  
Oschmann, Tel.: 06131/ 99 92 727,  
E-Mail: k.oschmann@hwk.de

### Internet

hwk.de  
komzet-hwk.de



## REDAKTION

### Handwerkskammer Rheinhausen

Dagobertstraße 2, 55116 Mainz  
Tel.: 06131/ 99 92 0  
Fax: 06131/ 99 92 63  
E-Mail: presse@hwk.de

### Verantwortlich:

Anja Obermann  
Andreas Schröder  
Tel.: 0179/ 90 450 25  
E-Mail: schroeder@handwerksblatt.de

## Mit Wille und Biss ins Handwerk

**FLÜCHTLINGE:** Handwerkskammer veranstaltet „Speed Dating“ für Teilnehmer an Sprachkursen und Betriebe

VON ANDREAS SCHRÖDER

Wir werden keine langen Reden halten heute Abend. Sie stehen im Mittelpunkt. Wir möchten, dass Sie heute zu Handwerksunternehmen Kontakt bekommen“, versprach Anja Obermann, Hauptgeschäftsführerin der Handwerkskammer Rheinhausen, den Teilnehmern der ersten fünf Sprachkurse der Kammer für Flüchtlinge mit einer guten Bleibewahrscheinlichkeit. Vier Monate lang haben 130 Flüchtlinge im Berufsbildungszentrum der Handwerkskammer die Grundzüge der deutschen Sprache erlernt und einen Einblick in die Kultur und die Arbeitswelt ihres Gastlandes erhalten. Mit der Abschlussveranstaltung wollte die Kammer nicht nur den Teilnehmern eine



An einer langen Leine konnten die Unternehmer sich einen Überblick über die Lebensläufe verschaffen

zusätzliche Starthilfe geben, man hatte auch die Sorgen und Nöte der eigenen Mitgliedsbetriebe vor Augen, für die die Suche nach Nachwuchskräften eine immer größere Herausforderung wird.

An einer Karriere im Handwerk interessierte Flüchtlinge und rheinhessische Handwerksbetriebe erhielten daher die Gelegenheit, sich nach dem Modell des sogenannten „Speed Datings“ schnell und ohne große Hürden kennenzulernen. Die Agentur für Arbeit Mainz, zuständig für ganz Rheinhausen, unterstützte die Veranstaltung. Ihre Mitarbeiter informierten über mögliche Förderinstrumente und sprangen, wenn doch einmal Not am Mann war, auch spontan als Dolmetscher ein. Über den bisherigen Karriereweg und Ausbildungsstand der Flüchtlinge konnten sich die anwesenden Unternehmer an einer mehrmals durch das Foyer gespannten Leine informieren. Hier hatten die Flüchtlinge, die vorwiegend aus Syrien, Irak, Afghanistan, Pakistan und Eritrea stammen, ihre Lebensläufe aufgehängt.

### Positive Rückmeldungen

Seitens der Handwerkskammer zeigte man sich mit dem Ablauf der Kurse, vor allem aber mit dem Erfolg der Abschlussveranstaltung zufrieden. So seien mehrere Praktikumsplätze und sogar die eine oder andere Hilfsarbeiterstelle noch vor Ort vergeben worden. Auch die Rückmeldungen der anwesenden Betriebe an die Kammer seien weitgehend positiv ausgefallen, berichtet Dominik Ostendorf, Geschäftsereichsleiter Recht und Bildung der Kammer. Allerdings hätte es auch die eine oder andere kritische Stimme gegeben, räumt Ostendorf ein. Für die Vertreter hochtechnisierter Gewerke wie dem SHK-Bereich



Die teilnehmenden Unternehmer zeigten sich vor allem vom großen Engagement der Flüchtlinge beeindruckt. Bei manchen Betrieben, wie hier am Stand von Gemünden Bau, bildeten sich regelrechte Schlangen

und dem Landmaschinenbau hätten die Sprachkenntnisse der meisten anwesenden Flüchtlinge noch nicht ausgereicht. Ostendorf wies aber darauf hin, dass die Kurse der Kammer auch lediglich als Starthilfe bei der Integration gedacht waren. Perfektes Deutsch und Berufserfahrung nach hiesigen Standards könne man nach vier Monaten nicht erwarten. Eines sei aber unbestritten: „Die Leute, die heute da waren, haben die Kurse vier Monate lang durchgehalten. Die haben Biss gehabt“, so Ostendorf. „Sie haben das feste Interesse, im Handwerk unterzukommen und sind bereit, etwas dafür zu tun.“ Und das könne man nicht von allen Auszubildenden sagen.

Das Engagement der Handwerkskammer Rheinhausen sei mit dem Abschluss der fünf Sprachkurse noch nicht zu Ende, berichteten Hauptgeschäftsführerin Obermann und Dominik Ostendorf wenige Tage später. Der Flüchtlingsnetzwerker der Kammer, Ashraf El Weshahy, werde die Teilnehmer weiterhin auf ihrem Weg in die „Karriere mit Lehre“ betreuen. Des Weiteren wolle man Berufsorientierungskurse für junge Flüchtlinge im Rahmen des Programms „Perspektive für junge Flüchtlinge“ PerjuF der Agentur für Arbeit anbieten. Neue Sprach- und Integrationskurse seien zwar angedacht, die Finanzierung aber noch nicht abschließend geklärt.

## Mit dem schnellen Wandel der Branche mithalten

**NACHWUCHS:** Elektro-Innung Rheinhausen spricht 58 Auszubildende frei

Mit ihrer großen jährlichen Freisprechungsfeier richtet sich die Innung für Elektro- und Informationstechnik in Rheinhausen Bingen-Mainz-Worms nicht nur an die frisch gebackenen Handwerksgehilfen, sondern ganz ausdrücklich auch an die Eltern, Ausbilder, Lehrer und Prüfer, die dazu beigetragen haben, dass die Ausbildung der jungen Menschen von Erfolg gekrönt war. In diesem Jahr hatte die Innung dazu ins EWR-Kesselhaus nach Worms geladen.

An der Sommerprüfung 2015 hatten insgesamt 21 Auszubildende aus drei Fachrichtungen der Elektrotechnik (Energie- und Gebäudetechnik, Informations- und Telekommunikationstechnik und Bürosystemtechnik) teilgenommen, 16 von ihnen haben bestanden. Zur Winterprüfung 2015/2016 waren noch einmal 60 Auszubildende erschienen. Von ihnen zeigten sich 42 den hohen Anforderungen gewachsen. Die Quote der bestandenen Prüfungen lag damit bei über 70 Prozent.

Reimund Niederhöfer, Obermeister der Elektro-Innung Rheinhausen, begrüßte die Junghandwerker, ihre Familien und Ausbilder. Niederhöfer und Hans-Jörg Friese, Präsident der Handwerkskammer Rheinhausen, gratulierten den Gesellen zu ihrer Leistung und betonten den Wert, den eine Ausbildung im Handwerk für die Zukunft eines jungen Menschen mit sich bringe. Niederhöfer erinnerte aber auch, dass es



Hans-Jörg Friese, Reimund Niederhöfer, Nicolas Braun und Lehrlingswart Stefan Ehleiter

nicht klug sei, sich auf den jetzt erreichten Leistungen auszuruhen. „Sie haben nun im wahrsten Sinne des Wortes Ihr Handwerkszeug für das Berufsleben erlernt. Nutzen und mehr Sie es. Auch wenn Sie gerade nach dreieinhalb Jahren Lehrzeit Ihre Prüfung erfolgreich abgelegt haben, werden Sie bald feststellen, dass gerade in den innovativen Elektroberufen der Wandel schnell voranschreitet. Und wer da mithalten will, der muss sich ständig weiterbilden.“

Gleichzeitig bedankte sich Niederhöfer bei den Eltern und Lehrkräften. Sein ganz besonderer Dank galt aber den Betrieben, die mit der Ausbildung auch eine bedeutende Verantwortung für die Gesellschaft wahrnehmen. Wie in jedem Jahr verlieh die Innung auch dieses Mal einen Weiterbildungsgutschein in Höhe von 500 Euro an den Prüfungsbesten. Den Gutschein durfte Nicolas Braun aus Lampertheim entgegennehmen.

## Kfz-Innung schickt Dr. Schnuggelisch in die Kinderklinik

Ein Herz für Kinder bewiesen erneut die Mitglieder der Kfz-Innung Worms. Im Rahmen ihrer Frühjahrsversammlung beschloss die Innung, 500 Euro für die Arbeit von Krankenhausclown „Frau Dr. Schnuggelisch“, mit bürgerlichem Namen Astrid Haag, bereitzustellen. „Frau Dr. Schnuggelisch“ hat es sich zur Aufgabe gemacht, Abwechslung und Ablenkung in den Alltag der Kinder im Klinikum Worms zu bringen. „Da im Regellalltag hierfür kein Geld da ist“, unterstützte die Innung diese Arbeit gerne. Prof. Dr. Heino Skopnik, der Chefarzt der Kinderklinik, bedankte sich für die erneute Unterstützung des Handwerks.



Innungssprecherin Heidi Baier, Astrid Haag alias „Frau Dr. Schnuggelisch“, der stellvertretende Obermeister Christian Höhne, Prof. Dr. Heino Skopnik und Lehrlingswart Michael Gerhard